

## DBV-Tarifinfo April 2010: Unser Forderungskatalog

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Tarifkommission des Deutschen Bankangestellten-Verbands hat sich nach eingehender Beratung auf ein Forderungspaket geeinigt, das den Ansprüchen der Tarifangestellten im privaten Bankgewerbe angemessen Nachdruck verleiht. In der Krise, inmitten des wegbrechenden Geschäftes, haben wir beim vorigen Tarifabschluss im April 2009 Verzicht geübt, damit sich die Banken schneller erholen und nicht noch mehr Arbeitsplätze wegen höherer Kosten wegfallen. Die Branche erholt sich jedoch bereits seit längerem nachhaltig, was die Jahresbilanzen der meisten Großbanken unterstreichen. Von diesen Mehr-Erträgen müssen alle Mitarbeiter und Auszubildenden profitieren, weil ihre Mehr-Leistung in den vergangenen anderthalb Jahren die Grundlage für das nun bessere Geschäft ist. Besonders wichtig ist uns aber die tarifliche Absicherung fairer Arbeitsbedingungen, deren Regelung in vielen Fällen ausläuft oder die neuerdings in der Praxis einiger Institute in Frage gestellt werden. Unsere Verhandlungsgrundlage im Einzelnen:

- Einführung eines unbedingten Rechtsanspruchs auf Teilzeitarbeit. Das neue Teilzeit- und Befristungsgesetz gewährt nur einen bedingten Rechtsanspruch auf Teilzeit. Wir brauchen aber einen Anspruch ohne Bedingung, weil immer Beschäftigte aus familiären oder gesundheitlichen Gründen nur noch in Teilzeit arbeiten können. Ein unbedingter Rechtsanspruch auf Teilzeitarbeit sollte jedoch gekoppelt sein an eine Betriebszugehörigkeitsdauer von fünf Jahren. Gleichfalls muss den Arbeitnehmern das Recht zugebilligt werden, den Teilzeitjob in einen Vollzeitjob umzuwandeln mit einer Ankündigungsfrist von sechs Monaten.
- Die Langzeitkontenregelung soll verlängert werden. Danach können Tarifangestellte Arbeitsentgelt & gesparte Arbeitszeit auf einem Konto verrechnen, das später eine bezahlte längere Freistellung ermöglicht.
- Die Öffnungsklausel zur Beschäftigungssicherung soll bis 2013 verlängert werden. Damit erhalten Betriebe in wirtschaftlich kritischer Lage Ausnahme-Regelungen vom Tarif, damit Stellen erhalten bleiben.
- Infolge von Fusionen ausgesprochene betriebsbedingte Beendigungskündigungen sollen tariflich ausgeschlossen werden.
- Unsere Tarifkommission fordert die tariflich festgeschriebene Verpflichtungserklärung für die Arbeitgeber, dass im Falle von Outsourcing-Maßnahmen unverzüglich Haustarifverhandlungen mit

den im Institut vertretenen Gewerkschaften aufgenommen werden. Der tarifliche Schutz, den die ausgelagerten Mitarbeiter zumeist verlieren, muss aufrecht erhalten bleiben.

- Wir wollen eine weiter verlängerte Kündigungsfrist in § 17 Manteltarifvertrag erreichen für Mitarbeiter, die mehr als 14 Jahre Betriebszugehörigkeit aufweisen können. Diese sollen künftig mit einer Frist von 7 Monaten zum Quartalsende kündbar sein.
- Weiterhin fordern wir die Verlängerung des Altersteilzeit-Tarifvertrages bis zum 31. Dezember 2013.
- Zum Thema „Gesundheit“ drängen wir darauf, dass jeder Mitarbeiter einen dienstfreien Tag pro Jahr gewährt wird, den er/sie zur Vorsorge-Untersuchung bzw. Gesundheitscheck nutzen soll.
- Dienstreisen sollen als Arbeitszeit gelten. Da es immer wieder zu Irritationen kommt und von jedem Mitarbeiter mehr Flexibilität verlangt wird, soll dieser Punkt tarifiert werden.
- Die Studiengebühren bei ausbildungsintegrierenden Studiengängen sollen übernommen werden.
- Die „Ausbildungsinitiative“ soll fortgeschrieben werden. Überdies fordern wir eine darüber hinaus gehende gemeinsame Anstrengung zur Verbesserung des Ausbildungsberufs.
- Deutliche Einkommensverbesserungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließlich der Auszubildenden ab 1. Mai 2010. Wir bevorzugen eine Laufzeit von maximal 24 Monaten.

Damit haben wir ein Paket geschnürt, das praxisnah den Bank-Mitarbeitern mehr Gerechtigkeit verschafft und gleichwohl den Betrieben die Luft zum Atmen lässt.

Herzlichst,

Ihre DBV-Tarifkommission